

"Pro Lungern-Obsee" gegründet : Schweizer Heimatschutz fördert Privatinitiative

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **75 (1980)**

Heft 6-de: **Bürgergruppen**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Heimatschutz fördert Privatinitiative

«Pro Lungern-Obsee» gegründet

ti. Mit dem Ziel, die regionaltypische Bausubstanz und die landwirtschaftliche Struktur des Dorfes zu erhalten und zu pflegen, haben der Schweizer Heimatschutz (SHS) und der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) Ende August in Lungern OW die Stiftung Pro Lungern-Obsee gegründet.

Die beiden Vereinigungen stellen der neuen Institution aus dem Reinerlös der diesjährigen «Spende der Wirtschaft» ein Startkapital von mindestens 120 000 Franken zur Verfügung.



Damit wird die Stiftung ihre ersten dringenden Aufgaben zum Schutz des reizvollen Weilers finanzieren können. Obsee figuriert im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz als Siedlung von «nationaler Bedeutung» und zählt zu den intaktesten Ortschaften des Kantons Obwalden. Zum ersten Präsidenten der Stiftung wurde *Beat Halter (Lungern)* gewählt.

Gesundes Dorf

Der Weiler Obsee gehört zu den intaktesten und schönsten Siedlungen des Kantons Obwalden und gilt als *Ortsbild von nationaler Bedeutung*. Obsee kann zwar nicht verglichen werden mit jenen geschlossenen mittelalterlichen Städtchen, die der SHS und der SBN in den letzten Jahrzehnten durch ihre Aktionen unterstützt haben, und das Dorf tritt

auch wegen seiner abseitigen Lage nicht besonders in Erscheinung. Gerade das aber macht es interessant und mitnichten weniger wertvoll als berühmtere Renommierobjekte. Obsee zeichnet sich durch einen betont regional-typischen Charakter aus, dem die gravierenden Eingriffe in andern Ortschaften jedoch bis heute weitgehend erspart geblieben sind. Die Siedlung mit ihren un-



vergleichlichen Bauernhöfen, Holzwohnbauten und Ökonomiegebäuden des 17.–19. Jahrhunderts zeugt von einer gesunden Landwirtschaft. Zum Teil befinden sich die Häuser in tadellosem Zustand, andere sollten dringend renoviert und heutigen Lebensgewohnheiten angepasst werden. Die Geschlossenheit von Obsee geht weniger zurück auf die bauliche Dichte als auf die *nutzungsmässige Ursprünglichkeit* und das *harmonische Nebeneinander* von landwirtschaftlichen Bauten und den von ansässigen Bauern noch heute intensiv genutzten Zwischenräumen.

Druck wächst

Die *touristische Entwicklung* Lungerns und die Linienführung der geplanten *Nationalstrasse N8* zwischen dem Vierwaldstätter- und dem Brienersee üben aber umgekehrt auf den Weiler Obsee einen zunehmenden Druck aus. Um so wichtiger ist es daher, die Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und allfällige Gefahren frühzeitig abzuwehren. Der im Jahre 1976 aufgestellte Zonenplan weist den grössten Teil von

Obsee dem Land- und Forstwirtschaftsgebiet zu, die Kernzone gestattet eine gewisse Neubautätigkeit mit dreigeschossigen Wohnbauten und nicht störenden Geschäfts- und Gewerbebetrieben. Inbezug auf die bauliche Gestaltung finden sich im *Baureglement* verschiedene Auflagen, die sicherstellen sollen, dass das reizvolle Orts- und Landschaftsbild gewahrt bleibt. So sind beispielsweise für das ganze Gemeindegebiet nur Giebedächer gestattet, als Baumaterial wird vorwiegend Holz verlangt und die Ausnutzungsziffern in der für Neubauten zugänglichen Zone dürfen als verantwortlich bezeichnet werden. Auf der anderen Seite muss alles vorgekehrt werden, um die markanten Altbauten integral zu schützen und wo nötig und möglich neuen Nutzungen zuzuführen – zum Beispiel für Ferienwohnungen oder junge Ehepaare, die hier bleiben und hier eine Existenz aufbauen wollen. Ferner sind die *Zwischenräume* in ihrer ursprünglichen Substanz und im Interesse eines lebendigen Bauernstandes zu erhalten, die weite-

re Lebensfähigkeit des Weilers zu gewährleisten und damit einer der charakteristischsten Siedlungen des Kantons Obwalden eine Zukunft zu sichern.

Die Ziele

Dieser Daueraufgabe will sich die vom SHS und SBN gegründete Stiftung «*Pro Lungern-Obsee*» annehmen. Sie bezweckt, alle Bestrebungen zur Erhaltung und Pflege der regionaltypischen Bausubstanz von Obsee zu unterstützen und zu fördern. Und sie tut dies insbesondere, indem sie Beiträge an sachgerechte Umbauten und Renovationen leistet, an die Einpassung von Neubauten ins bestehende Ortsbild, an den Unterhalt der den Weiler massgeblich prägenden Holzzäune sowie an die Pflege der Landschaft im Sinne des *Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS)*. Die Stifterorganisationen stehen der Pro Lungern-Obsee in planerischen und baulichen Fragen beratend zur Seite, und der Schweizer Heimatschutz wird sie über die Starthilfe hinaus im Rahmen seiner Möglichkeiten auch später finanziell unterstützen. Die Stifter und die Pro Lungern-Obsee hoffen, dass die private Initiative der einheimischen Bevölkerung durch die Tätigkeit der Stiftung entscheidend gefördert werden kann.

Die der Stiftung zur Verfügung gestellten 120 000 Franken dienen ihr als Startkapital und zur Inangriffnahme der dringendsten ortsbildpflegerischen Aufgaben. Zu diesem Zweck hat der Stiftungsrat im Laufe der Herbstmonate ein konkretes Aktionsprogramm ausgearbeitet, und im Blick auf die Schaffung einer breiteren Finanzierungsbasis soll auch die Unterstützung und Mitwirkung der Bevölkerung der Region gewonnen werden.

Die touristische Entwicklung und die Linienführung der geplanten N8 bedrohen den Weiler Obsee und seine landwirtschaftlich genutzte Umgebung (Bild: Bild & News).

